

INTERPELLATION von Réne Isler (SVP, Winterthur), Claudio Schmid-Meier (SVP, Bülach) und Alfred Heer (SVP, Zürich)

betreffend Pressekonferenz der Chaoten vom 15. Januar 2004 in Zürich

Gegenstand der Interpellation ist eine Medienkonferenz, die am 15. Januar 2004 in Zürich von sechs verummten Personen durchgeführt worden ist. Die unkenntlichen Veranstalter der Medienorientierung wurden im „10 vor 10-Bericht“ im Bild gezeigt. Eine teilweise mas-kierte Person erhält die Gelegenheit, im Originalton zur Teilnahme an einer unbewilligten Demonstration und zu „jeder Widerstandsform“ aufzurufen und unverhohlen Drohungen auszusprechen. Gedroht wird ausserdem mit Verkehrsblockaden und Sachbeschädigungen. In der Sendung werden im Weiteren kurze Archivaufnahmen von früheren Ausschreitungen an-lässlich von Anit-WEF-Demonstrationen eingeblendet, ferner gelangt der Justizdirektor des Kantons Graubünden zu Wort.

In der Anmoderation führt die Sprecherin vor dem Hintergrund eines Plakats, auf dem zwei verummte Personen und das Wort „Drohung“ abgebildet sind, unter anderem aus: „Noch nie hat es so was gegeben: Vor dem Beginn des Weltwirtschaftsforums luden verummte Autonome heute offiziell zu einer Pressekonferenz. Vermummt, weil sie illegale Gewaltakte ankündigten. Sie drohten öffentlich mit Sachbeschädigung und Verkehrsblocka-de.“

Einleitung im anschliessenden Bericht (Stimme des Sprechers):

„Sechs verummte Personen treten heute Nachmittag im Zimmer 22 des Zürcher Volkshau-ses vor die Presse. Eine Frau und fünf Männer vertreten Organisationen, die sich zum revo-lutionären Bündnis gegen das Weltwirtschaftsforum WEF zusammengeschlossen haben. Ihr Ziel: Eine Demonstration in Davos am übernächsten Samstag, ohne behördliche Bewilli-gung.“

Vermummte Person:

„Wir rufen auf zu jeder Widerstandsform und versuchen damit, das letztjährige Einkesse-lungsszenario durch die Polizei zu vermeiden. Unser Hauptziel ist es, gemeinsam nach Da-vos zu gelangen. „

Fernsehsprecher:

„Sollten die Aktivisten dieses Jahr nicht nach Davos gelangen, wollen sie sich erneut in Landquart versammeln. Unverhohlen drohen sie mit Verkehrsblockaden und Sachbeschädi-gungen.“

Vermummte Person:

„Was eine Möglichkeit und auch in unserem Interesse ist, sind allenfalls zielgerichtete mili-tante Aktionen, wo breit abgestützt sind, symbolische Aktionen gegen Symbole vom Gross-kapital.“

Im Zusammenhang mit dieser Medienkonferenz bitten wir den Regierungsrat um die Beant-wortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass Artikel 258 (Schreckung der Bevölkerung) respektive Art. 259 (öffentliche Aufforderung zu Verbrechen oder zu Gewalttätigkeiten) des StGB verletzt wurden? Wenn nein, weshalb nicht? Sind Abklärungen durch die Justizbehörden des Kantons Zürich im Gange?
2. Hatte die Polizei Kenntnis von dieser Medienkonferenz? Sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Polizei bekannt?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Berichterstattung von SF DRS?
4. Was unternimmt der Regierungsrat, um Schäden durch Antiglobalisierer präventiv zu verhindern? Findet es der Regierungsrat, in Anbetracht der zahlreichen Sachschäden im Kanton Zürich durch Anti-WEF-Demonstranten, in Ordnung, wenn Chaoten öffentlich im Kanton Zürich zu Sachbeschädigungen in einem freundeidgenössischen Kanton aufrufen dürfen?

Réne Isler
Claudio Schmid
Alfred Heer

Ch. Achermann	J. Appenzeller	M. Arnold	H. Badertscher	H. Bär
K. Bosshard	W. Bosshard	E. Brunner	H. Egloff	R. Frehsner
H. Frei	P. Good	B. Grossmann	L. Habicher	W. Haderer
Hp. Haug	M. Hauser	H.-H. Heusser	W. Honegger	W. Hürlimann
J. Jucker	O. Kern	U. Kübler	J. Leibundgut	J. Leuthold
P. Mächler	O. Meier	R. Menzi	Ch. Mettler	E. Meyer
U. Moor	W. Müller	S. Ramseyer	H.H. Raths	R.A. Siegenthaler
B. Steinemann	I. Stutz	L. Styger	R.A. Surber	T. Toggweiler
J. Trachsel	B. Walliser	T. Weber	H. Wuhrmann	C. Zanetti
H. Züllig	E. Züst			